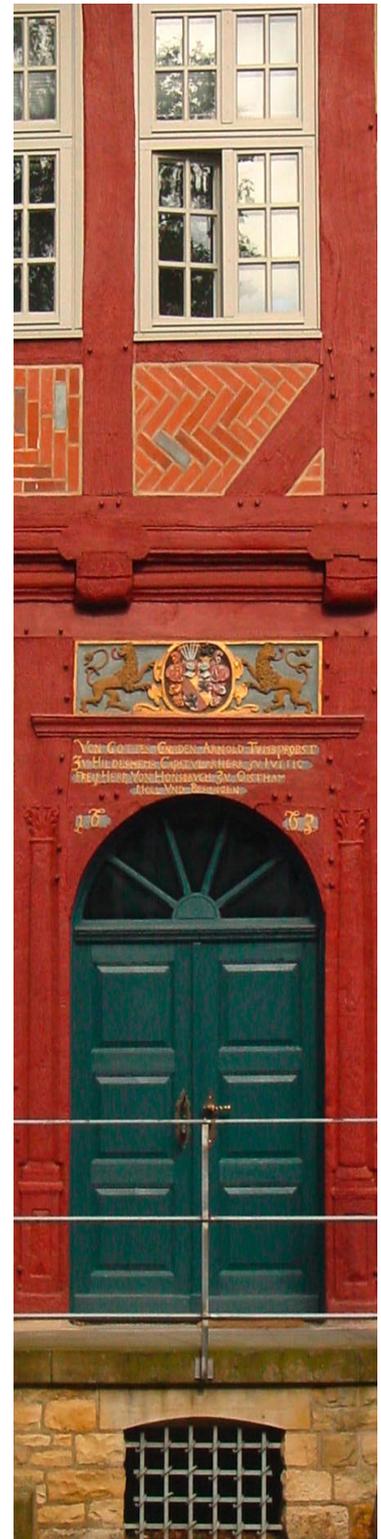


# Fortbildung

Blended Learning

## Religionen im Dialog

für Lehrkräfte im Primar- und Sekundarbereich I



NLQ, Abteilung 3, Fachbereich 32  
Andrea Rohoff  
Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim  
Tel.: 05121/1695-279  
Mail: [andrea.rohoff@nlq.niedersachsen.de](mailto:andrea.rohoff@nlq.niedersachsen.de)  
Datum: 24.04.2023  
Konzeption 2023

**NLQ**  
Fachbezogene  
Qualifizierungen

An der Erarbeitung der Inhalte und Kompetenzbereiche, am Aufbau der Module der Qualifizierungsmaßnahme haben folgende Personen mitgewirkt:

Abdel-Rahman, Annett

Akyalcin, Mehmet A.

Dransmann, Johanna

Hülsmann, Matthias

Lakemann, Dietmar

Nagel, Günter

## **INHALTSVERZEICHNIS**

Vorbemerkungen .....	4
Zielsetzung und Abschluss.....	4
Zielgruppe und Teilnahmebedingungen .....	4
Umfang und Dauer .....	5
Bewerbungsverfahren und Organisation .....	6
Inhalte und Kompetenzen .....	7
Feststellung der erfolgreichen Teilnahme .....	10
Evaluation.....	11
ANHANG .....	I
Anlage 1: Bewerbungsbogen.....	II
Anlage 2: Tabellarische Modulübersicht.....	IV
Anlage 3: Portfolio.....	VI

---

## Vorbemerkungen

Interreligiöse Kooperationen im Religionsunterricht haben gerade seit der Einführung des bekenntnisorientierten islamischen Religionsunterrichts in Niedersachsen an Bedeutung gewonnen. Katholische, evangelische und muslimische Religionslehrerkräfte suchen mehr denn je das Gespräch und den Austausch. In einer zunehmend säkularen und zugleich religiös pluralen Gesellschaft, darüber hinaus in der ständig zunehmenden Ineinssetzung kultureller und religiöser Prägungen ist die Förderung des gegenseitigen Kennenlernens, des Dialogs, des Respekts und der Toleranz eine gesamtgesellschaftliche Anforderung.

Interreligiöse Kooperation ist eine langfristige Aufgabe in Unterricht und Lehrerfortbildung. In Niedersachsen gibt es bislang nur wenig praktische schulische Erfahrungen im Bereich interreligiöser Zusammenarbeit. Im Rahmen dieser Fortbildung werden Religionslehrkräfte zu Multiplizierenden für „Religionen im Dialog“ ausgebildet. Die Multiplizierenden werden befähigt, Fortbildungsangebote zu entwickeln und durchzuführen, um den schulischen interreligiösen Austausch anzuregen und fachlich zu unterstützen.

Das NLQ legt in der Konzeption und Umsetzung von Fortbildungen großen Wert auf die Beachtung neuester Erkenntnisse zu Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte. So wird im Blended Learning die für gute Fortbildung nötige Verschränkung von Input-, Erprobungs-, Feedback- und Reflexionsphasen geleistet. (vgl. Lipowsky & Rzejak, 2019 und KMK 2020, S. 5)

## Zielsetzung und Abschluss

In der Fortbildung „Religionen im Dialog“ werden Lehrkräfte berufsbegleitend qualifiziert, Fortbildungen zum interreligiösen Dialog zu erarbeiten und durchzuführen. Dafür erwerben die Teilnehmenden über einen Zeitraum von einem Jahr fachwissenschaftliche, fachdidaktische und fortbildungsdidaktische Kompetenzen. Sie entwickeln in Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis ein fundiertes Selbstkonzept und können dieses differenziert darlegen. Die erlangten Kompetenzen werden am Ende der einjährigen Qualifizierungsphase mit einem Zertifikat des NLQ bescheinigt. In der sich anschließenden Durchführungsphase bieten die Teilnehmenden als Multiplizierende Fortbildungen zum interreligiösen Dialog an.

## Zielgruppe und Teilnahmebedingungen

Zielgruppe der Fortbildung „Religionen im Dialog“ sind Lehrkräfte des Primar- und Sekundarbereichs I, die eine Lehrbefähigung für das Fach evangelische, katholische oder islamische Religion besitzen und das Fach unterrichten. Es können sich Lehrkräfte bewerben, die den Masterabschluss (bzw. das erste Staatsexamen) erworben und den Vorbereitungsdienst für ein Lehramt mit einem Staatsexamen erfolgreich absolviert haben. Nachrangig können auch Absolventen von NLQ-Weiterbildungen in den Fächern berücksichtigt werden.

An der o.g. Fortbildung können im Durchgang 2023-24 zwölf Lehrkräfte teilnehmen. Die Verteilung der vorhandenen Plätze erfolgt unter Berücksichtigung einer angestrebten Parität zwischen den Religionen und den Schulformen nach folgenden Prioritäten:

1. Termingerechte und ordnungsgemäße Bewerbung
2. Zugehörigkeit zu der in der Ausschreibung angegebenen Zielgruppe:
  - a) Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung für evangelische, katholische oder islamische Religion
  - b) Lehrkräfte, die an einer NLQ-Weiterbildung in einem Religionsfach teilgenommen haben
3. Schwerbehinderung
4. Gründe zur Herstellung der gleichen Stellung von Frauen und Männern
5. Eine Lehrkraft pro Schule (Festlegung der Rangfolge durch die Schulleitung – siehe Bewerbungsbogen)
6. Losverfahren.

Lehrkräfte von Schulen in freier Trägerschaft können teilnehmen, wenn freie Plätze vorhanden sind und wenn die Schulleitungen bestätigen, dass die Lehrkraft für die Durchführung von Fortbildungen in der regionalen Lehrkräftefortbildung zur Verfügung steht.

Die Teilnehmenden müssen als Religionslehrkraft unbefristet an einer niedersächsischen Schule tätig sein. Für die Teilnahme wird ein aktives Interesse am Religionsunterricht und am interreligiösen Dialog vorausgesetzt.

Die Teilnahme an der Fortbildung ist kostenfrei. Die Teilnehmenden verpflichten sich zur Teilnahme an allen Veranstaltungen und der Durchführung der Aufgaben des Selbststudiums. Ebenso besteht die Verpflichtung im Anschluss an die Qualifizierung mindestens für zwei Jahre für die Durchführung von Fortbildungen (in einem Umfang von bis zu sechs Tagen pro Jahr) zur Verfügung zu stehen. Im Gegenzug erhalten die Teilnehmenden vom Niedersächsischen Kultusministerium eine Anrechnungsstunde für ihre Tätigkeit als Multiplizierende in der Durchführungsphase.

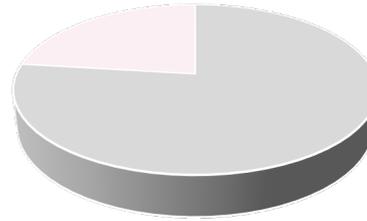
Eine Entpflichtung einzelner Lehrkräfte kann nur vom NLQ vorgenommen werden, welches auf der Grundlage eines formlosen schriftlichen Antrags der Lehrkraft auf dem Dienstweg entscheidet. Eine Entpflichtung ist nur möglich, wenn schwerwiegende Gründe vorliegen, die die/der Teilnehmende nicht zu verantworten hat, z. B. plötzliche Erkrankung oder erhebliche familiäre Veränderungen. Andernfalls kann die Rückerstattung der bis zum Ausscheiden aus der Fortbildung angefallenen finanziellen Aufwendungen für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung gefordert werden.

## **Umfang und Dauer**

Die Qualifizierungsphase erstreckt sich über ein Jahr und ist im Blended Learning-Format angelegt. Die Module eins bis vier setzen sich jeweils aus Vor-Ort- und Online-Präsenzen sowie aus Selbstlernphasen zusammen. Sie stehen für die Nachhaltigkeit langfristig angelegter Qualifizierungen nach neuesten Erkenntnissen der empirischen Forschung zu Fort- und Weiterbildungen (vgl. Lipowsky & Rzejak, 2019).

## Präsenzphasen:

	workloads
Vor-Ort (Tagungshaus)	80 ZE
Online	24 ZE
<b>gesamt</b>	<b>104 ZE</b>



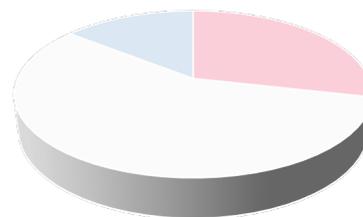
Die enge Verzahnung synchroner und asynchroner Lernphasen zeichnet die Fortbildung aus. So bieten die Phasen des Selbststudiums eine gezielte Vertiefung bzw. Vorbereitung von Inhalten der Präsenzphasen und ermöglichen zudem ein hohes Maß an zeitlicher Flexibilität für die Teilnehmenden.

Die Selbstlernphasen beinhalten:

- ▶ **Literaturstudium:** Zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen werden ausgewiesene Inhalte bearbeitet, die auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt werden.
- ▶ **Portfolioaufgaben:** Zur Reflexion wird ein Portfolio bearbeitet, welches Impulse zur Bewusstmachung der eigenen religiösen Sozialisation sowie zur Haltung zum religiösen Dialog enthält (siehe Anlage 3).
- ▶ **Projektaufgabe:** Ab Modul 2 arbeiten die Teilnehmenden an drei Projektaufgaben. Die erste Projektaufgabe bezieht sich auf die Umsetzung im eigenen Unterricht. Die nachfolgenden Projektaufgaben leiten schrittweise bei der Erstellung eines eigenen Fortbildungsangebots an. Die so entstandenen Ergebnisse werden allen Teilnehmenden als Materialpool für die Durchführung eigener Fortbildungen zur Verfügung gestellt.

## Selbstlernphasen:

	workloads
Literaturstudium	16 ZE
Projektaufgabe	32 ZE
Portfolioaufgaben	8 ZE
<b>gesamt</b>	<b>56 ZE</b>



Das Ineinandergreifen von fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und fortbildungsdidaktischen Inhalten in Präsenz- und Selbstlernphasen zielt darauf ab, nachhaltige Fortbildungsangebote zu erarbeiten und durchzuführen. Im Rahmen von professionellen Lerngemeinschaften erarbeiten die Teilnehmenden bereits in der Qualifizierungsphase ein erstes Fortbildungsangebot (siehe Projektaufgaben). Nach Abschluss der Qualifizierung wird die Weiterarbeit durch jährliche Tagungen sowie synchrone und asynchrone digitale Vernetzungsmöglichkeiten begleitet.

## Bewerbungsverfahren und Organisation

Die Bewerbung für die Fortbildung erfolgt nach Ausschreibung im Schulverwaltungsblatt. Der Bewerbungsbogen (vgl. Anlage 1) wird digital zur Verfügung gestellt und ist innerhalb der angegebenen Frist per E-Mail zu senden (Details siehe

Ausschreibung). Unvollständig ausgefüllte Bewerbungsbögen werden nicht berücksichtigt. Zu- und Absagen werden den Bewerbenden schnellstmöglich mitgeteilt.

Nach schriftlicher Zusage des NLQ zur Teilnahme an der Fortbildung melden sich die Teilnehmenden in der Veranstaltungsdatenbank (VeDaB) und auf der Lernplattform (Moodle) verbindlich an.

## Inhalte und Kompetenzen

Die Fortbildung setzt sich aus fünf Bereichen zusammen, die im Blended Learning (Online-Präsenz, Vor-Ort-Präsenz, Selbstlernphasen) in Bezug aufeinander erarbeitet werden. Ein Modul fasst die Präsenzveranstaltungen und Selbstlernphasen inhaltlich zusammen.

Wie der Zeitübersicht nach Präsenzveranstaltungen und Selbstlernphasen zu entnehmen ist (genaue Aufteilung vgl. Anlage 2), werden die verschiedenen Fortbildungsbereiche inhaltlich gesplittet und anteilig auf die Präsenzveranstaltungen und Selbstlernphasen aufgeteilt. Dies gewährleistet eine Vertiefung auf verschiedenen Niveaustufen des Kompetenzerwerbs und eine Verknüpfung und inhaltliche Verzahnung der Fortbildungsbereiche.

Die verschiedenen Fortbildungsbereiche haben folgenden Anteil an der Qualifizierung:

Fortbildungsbereiche	Präsenz	Selbstlernphase	gesamt
Theologische Grundlagen	24	10	34
Didaktische Grundlagen des interreligiösen Dialogs in der Schule	38	14	52
Unterrichtspraxis	16	-	16
Schulkulturhilfen	6	-	6
Fortbildungsdidaktik	16	-	16
Übergreifende Aufgaben*	4	32	36
<b>Zeiteinheiteneinheiten gesamt</b>	<b>104</b>	<b>56</b>	<b>160</b>

\* Übergreifende Aufgaben führen Inhalte und Kompetenzen mehrerer Bereiche zusammen und können deshalb nicht voneinander getrennt aufgeführt werden.

Gesamtworkload von 160 ZE = 160 x 45 min wird als maximaler Zeiteinsatz angenommen.

Den fünf Bereichen sind nachfolgende Inhalte und Kompetenzen zugeordnet. Die Kompetenzen sind eingangs jeweils in einer Globalkompetenz zusammengefasst.

## ► Theologische Grundlagen

### Inhalte:

- » Modelle von Religionen, Glaube und Offenbarung
- » Schriften/ heilige Bücher
- » Gottesvorstellungen, Namen, Gottesbilder
- » Menschenbilder in den Religionen (Grundlagen der Ethik, Aufgabe der Menschen in der Welt)
- » Glaubenspraxis

### Erwartete Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung: Die Teilnehmenden unterscheiden Formen und Modelle von Religion sowie deren Veränderungen, Vermittlung und Aneignung.

Die Teilnehmenden. . .

1.1	skizzieren unterschiedliche Formen des religiösen Wahrheitsanspruchs.
1.2	unterscheiden unterschiedliche Formen von Offenbarung und des Stellenwertes von heiligen Schriften.
1.3	unterscheiden Formen der Benennung der Transzendenz.
1.4	beschreiben unterschiedliche Verhältnisbestimmungen zwischen Mensch und Gott.
1.5	beschreiben unterschiedliche Formen religiösen Ausdrucksverhaltens sowie individueller Bindung und Spiritualität.

## ► Didaktische Grundlagen des interreligiösen Dialogs in der Schule

### Inhalte:

- » Selbstverständnis im interreligiösen Dialog
- » Sensibler Umgang mit Differenz
- » Chancen und Herausforderungen des Dialogs
- » Didaktische Modelle interreligiöser Arbeit
- » Religiöse Sozialisation (Entwicklung)
- » Rechtliche Grundlagen zu Religion in der Schule

**Erwartete Kompetenzen:**

Am Ende der Fortbildung: Die Teilnehmenden entfalten einen didaktisch begründeten sensiblen Umgang mit religiöser Differenz.

Die Teilnehmenden. . .

2.1	setzen sich mit Selbstverständnissen und Haltungen im interreligiösen Dialog auseinander.
2.2	formulieren zentrale Items für eine Bestandsaufnahme bezüglich des Anliegens interreligiöser Bildung an der Schule.
2.3	analysieren Chancen und Herausforderungen des Dialogs für die Kommunikation in Schulen.
2.4	setzen sich mit didaktischen Modellen interreligiöser Bildung und ihrer Praxistauglichkeit auseinander.
2.5	erkennen die soziokulturellen Einflüsse auf die religiöse Entwicklung/ Disposition.
2.6	geben sicher Auskunft über rechtliche Grundlagen religiösen Lebens in der Schule.

**▶ Unterrichtspraxis**

**Inhalte:**

- » Kriterien für die Themenauswahl
- » Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsformate
- » Unterrichtsinszenierungen

**Erwartete Kompetenzen:**

Am Ende der Fortbildung: Die Teilnehmenden entwickeln zentrale Qualitätskriterien zur Gestaltung dialogischen Lernens in der Unterrichtspraxis.

Die Teilnehmenden. . .

3.1	entwickeln Kriterien für eine situations- und lernortbezogene Prüfung zentraler und nachrangiger Themen des interreligiösen Dialogs.
3.2	prüfen kriterienorientiert relevante und geeignete Unterrichtsmaterialien bzw. –formate für den interreligiösen Dialog.
3.3	unterscheiden zwischen verschiedenen Unterrichtsinszenierungen mit Blick auf ihre Eignung für den interreligiösen Dialog.

**▶ Schulkulturhilfen**

**Inhalte:**

- » Religiöse Praxis, Feste, Gottesdienst und religiöse Feiern im Kontext Schule
- » Religionssensible Schulkultur, Interreligiöser Dialog in der Schulkultur (Organisationsformen)

## Erwartete Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung: Die Teilnehmenden entwickeln zentrale Qualitätskriterien zur Gestaltung einer religions-sensiblen Schulkultur.

Die Teilnehmenden. . .

- |     |   |
|-----|---|
| 4.1 | setzen sich mit Good-Practice-Beispielen religions-sensibler Schulkultur auseinander. |
| 4.2 | benennen Elemente einer religions-sensiblen Schulkultur.                              |

## ► Fortbildungsdidaktik

### Inhalte:

- » Gestaltungsmöglichkeiten von Fortbildungen in der Erwachsenenbildung
- » Rollenklärung, Gruppendynamik, Umgang mit Konflikten

## Erwartete Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung: Die Teilnehmenden nutzen Kenntnisse über Qualitätsmerkmale wirksamer Lehrkräftefortbildung zur Erarbeitung und Durchführung von Fortbildungsangeboten.

Die Teilnehmenden. . .

- |     |  |
|-----|--|
| 5.1 | gestalten Fortbildungsangebote auf Grundlage von Kenntnissen über Qualitätsmerkmale wirksamer Lehrkräftefortbildung.                                   |
| 5.2 | reflektieren ihre Rolle als Fortbildende und antizipieren Handlungsweisen in Bezug auf Gruppendynamik und einen professionellen Umgang mit Konflikten. |

## Feststellung der erfolgreichen Teilnahme

Die Qualifizierungsphase schließt mit einem Zertifikat des NLQ ab, das die erfolgreiche Teilnahme bescheinigt. Die Feststellung erfolgt auf der Grundlage der vorliegenden Konzeption. Eine Voraussetzung dafür ist die regelmäßige Mitarbeit der Teilnehmenden und die termingerechte Erbringung der Leistungsnachweise.

Die zu erbringenden Leistungsnachweise ergeben sich aus der Arbeit in der Qualifizierungsphase und nehmen Bezug zur künftigen Praxis der Teilnehmenden als Multiplizierende in der Durchführungsphase. Sie bestehen aus den drei modul-bezogenen Projektaufgaben in den Modulen II, III und IV.

Ein Zertifikat wird nur erteilt, wenn eine Lehrkraft die oben genannten Leistungen und die Anwesenheitspflicht von mindestens 80% der Präsenzphasen erfüllt. Sofern die Anwesenheitspflicht bei geringer Überschreitung der Fehlzeiten nicht erreicht wird, kann nach Absprache mit der Kursleitung auch eine Ersatzleistung erbracht werden.

Die Leistungsfeststellung ist keine Prüfung im prüfungsrechtlichen Sinne, Benotungen finden nicht statt. Die Kursleitung versieht jeden Leistungsnachweis mit dem Vermerk „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ sowie mit ihrer Unterschrift.

### **Evaluation**

Die NLQ- Fortbildung „Religionen im Dialog“ wird regelmäßig evaluiert. Im Anschluss an jede Präsenzveranstaltung erfolgt eine Rückmeldung. Das Feedback zu den Selbstlernphasen wird zum Ende der Qualifizierungsphase eingeholt.

Um über Jahre hinweg eine verlässliche Qualifizierung zu gewährleisten, bestätigt die Kursleitung nach Beendigung der Maßnahme, dass sowohl die Ausbildung (Inhalte/Kompetenzbereiche) als auch die Abnahme der Leistungsnachweise gemäß der vorliegenden Konzeption durchgeführt wurden.

Mit dieser Fortbildung wird ein Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung der berufsbegleitenden Lehrkräftefortbildung geleistet.

**Literaturverzeichnis**

KMK (2020): Ländergemeinsame Eckpunkte zur Fortbildung von Lehrkräften als ein Bestandteil ihrer Professionalisierung in der dritten Phase der Lehrerbildung, [online] [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2020/2020\\_03\\_12-Fortbildung-Lehrkraefte.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2020/2020_03_12-Fortbildung-Lehrkraefte.pdf) [abgerufen am 01.02.2022].

Lipowsky, Frank/Daniela Rzejak (2019): Was macht Fortbildungen für Lehrkräfte erfolgreich? – Ein Update, in: Bernd Groot-Wilken/Rolf Koerber (Hrsg.), *Nachhaltige Professionalisierung für Lehrerinnen und Lehrer*, Bielefeld, Deutschland: wbv Publikation, S. 15–56.

# ANHANG

---

## Anlage 1: Bewerbungsbogen

(Datenschutzrechtliche Hinweise finden sich auf der Rückseite des Bewerbungsbogens!)

Niedersächsisches Landesinstitut  
für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)  
Abteilung 3/ Fachbereich 32  
Keßlerstraße 52  
31134 Hildesheim

### Bewerbungsbogen für Lehrkräfte

Fortbildung „Religionen im Dialog“

Ausschreibung im Schulverwaltungsblatt:

(05/2023)

Hiermit bewerbe ich mich um die Teilnahme an der o.g. Fortbildung.	
Name	Vorname
Geburtsdatum	Geburtsort
Straße, PLZ, Wohnort	
Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Name, Adresse und Telefonnummer der Schule	
Zuständiges Regionales Landesamt für Schule und Bildung (RSLB):	Ich bin im niedersächsischen Schuldienst tätig. <input type="checkbox"/> befristet <input type="checkbox"/> unbefristet
Ich bin an einer Schule in freier Trägerschaft tätig. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Ich bin schwerbehindert bzw. gleichgestellt. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Ich unterrichte das Fach <input type="checkbox"/> Evangelische Religion <input type="checkbox"/> Katholische Religion <input type="checkbox"/> Islamische Religion	Ich habe das Fach <input type="checkbox"/> grundständig studiert und den Vorbereitungsdienst abgeschlossen. <input type="checkbox"/> an einer Weiterbildung des NLQ teilgenommen.
Ich verpflichte mich, bei Einladung zum ersten Modul der Fortbildung an der gesamten Maßnahme verbindlich teilzunehmen, Leistungsnachweise fristgerecht zu erbringen und meine fachpraktischen, fachdidaktischen und fortbildungsdidaktischen Kompetenzen in eigener Verantwortung regelmäßig weiterzuentwickeln. Ich verpflichte mich ebenfalls für mindestens zwei Jahre nach Abschluss der Qualifizierung für die Durchführung von Fortbildungen zur Verfügung zu stehen. Mir ist bekannt, dass eine Entpflichtung von der Fortbildung nur durch das NLQ vorgenommen werden kann und ggf. die Rückerstattung der angefallenen finanziellen Aufwendungen für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung gefordert werden. Ich bestätige mit meiner Unterschrift die Kenntnis der Konzeption für die o.g. Fortbildung.	
Ort, Datum	Unterschrift
<b>Von der Schulleitung auszufüllen:</b>	
Name d. Schulleiter/in	
Ich stimme der Teilnahme der Lehrkraft an der o.g. Fortbildung, bestätige die Angaben der Lehrkraft <input type="checkbox"/> zu <input type="checkbox"/> nicht zu und stelle die Bewerberin/ den Bewerber für die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen frei. Ich sichere zu, dass die Lehrkraft im Religionsunterricht eingesetzt ist und für zwei Jahre nach Abschluss der Qualifizierung für die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen zur Verfügung steht.	
Ort, Datum, Unterschrift	Schulstempel

Platz für eine kurze Darlegung der Motivation an der Tätigkeit als Multiplizierende für Religionen im Dialog (gerne in Spiegelstrichen):

Platz für Anmerkungen durch die Lehrkraft oder Schulleitung:

**Bitte beachten:**

Hinweise zum Datenschutz finden Sie hier:

<https://www.nibis.de/uploads/nlq-samsen/files/Datenschutzerkl%C3%A4rung%20und%20Nutzerordnung.pdf>

Die datenschutzrechtlichen Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen:

---

Ort, Datum, Unterschrift

## Anlage 2: Tabellarische Modulübersicht

<b>Modul I: Religiöses Dasein im 21. Jhd. – fachlicher Horizont</b>		
In Zentrum des Moduls steht neben der fachlichen Vergewisserung über bedeutsame Grundlagen des jeweiligen Religionsverständnisses auch die eigene religiöse Verortung.		
S	Portfolioaufgabe: Mein Wissen, meine Motivation, meine Fragen	Übergreifende Aufgabe (2 ZE)
P (3 Tage)	Modelle von Religionen, Glaube und Offenbarung Schriften/ heilige Bücher Gottesvorstellungen, Namen, Gottesbilder Glaubenspraxis	Theologische Grundlagen (16 ZE)
	Selbstverständnis im interreligiösen Dialog	Didaktische Grundlagen (8 ZE)
S	Literaturstudium: Vertiefende Auseinandersetzung mit den grundsätzlichen Inhalten der Religionen anhand biografischer Selbstdarstellungen	Theologische Grundlagen (6 ZE)
P (online)	Vertiefende Auseinandersetzung mit den grundsätzlichen Inhalten der Religionen anhand biografischer Selbstdarstellungen	Theologische Grundlagen (4 ZE)
S	Portfolioaufgabe: Wo stehe ich? Worüber denke ich nach? Was bewegt mich?	Übergreifende Aufgabe (2 ZE)

<b>Modul II: Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrnehmen und aufnehmen</b>		
Schwerpunkt des Moduls ist der systematische Umgang mit Differenzen innerhalb der eigenen Religion und zwischen den Religionen bzw. der Diskursbeteiligten.		
P (online)	Menschenbilder in den Religionen (Grundlagen der Ethik, Aufgabe der Menschen in der Welt)	Theologische Grundlagen (4 ZE)
P (2 Tage)	Sensibler Umgang mit Differenz Chancen und Herausforderungen des Dialogs Didaktische Modelle interreligiöser Arbeit	Didaktische Grundlagen (16 ZE)
S	Projektaufgabe: Umsetzung didaktischer Modelle im eigenen Unterricht	Didaktische Grundlagen (8 ZE)
S	Literaturstudium: Religiöse Sozialisation (Entwicklung)	Theologische Grundlagen (4 ZE)
P (online)	Religiöse Sozialisation (Entwicklung)	Didaktische Grundlagen (4 ZE)
S	Portfolioaufgabe: Wo stehe ich? Worüber denke ich nach? Was bewegt mich?	Übergreifende Aufgabe (2 ZE)

<b>Modul III: Dialoge initiieren – Schule und Unterricht</b>		
Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Reflexion von Gelingensbedingungen in Schule und Unterrichtspraxis.		
S	Literaturstudium: Rechtliche Grundlagen zu Religion in der Schule	Didaktische Grundlagen (6 ZE)
P (online)	Rechtliche Grundlagen zu Religion in der Schule	Didaktische Grundlagen (2 ZE)
	Religiöse Praxis, Feste, Gottesdienst und religiöse Feiern im Kontext Schule Religionssensible Schulkultur, Interreligiöser Dialog in der Schulkultur (Organisationsformen)	Schulkulturhilfen (6 ZE)
P (3 Tage)	Kriterien für die Themenauswahl Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsformate Unterrichtsin szenierungen	Unterrichtspraxis (16 ZE)

	Gestaltungsmöglichkeiten von Fortbildungen in der Erwachsenenbildung	Fortbildungsdidaktik (8 ZE)
S	Projektaufgabe: Skizze einer Fortbildung zu einem selbstgewählten Thema des interreligiösen Dialogs (Gruppenarbeit)	Übergreifende Aufgabe (12 ZE)
S	Portfolioaufgabe: Wo stehe ich? Worüber denke ich nach? Was bewegt mich?	Übergreifende Aufgabe (2 ZE)

<b>Modul IV: Dialoge pflegen</b>		
Zentral für das Modul sind Rückblick auf die bisherigen Erträge sowie der Ausblick auf die Weiterarbeit.		
P (online)	Vorstellung und Besprechung von Fortbildungsideen (Gruppenaufgabe), Teil 1	Übergreifende Aufgabe (2 ZE)
P (online)	Vorstellung und Besprechung von Fortbildungsideen (Gruppenaufgabe), Teil 2	Übergreifende Aufgabe (2 ZE)
S	Projektaufgabe: Weiterarbeit an der Skizze einer Fortbildung zu einem selbstgewählten Thema des interreligiösen Dialogs (Gruppenarbeit)	Übergreifende Aufgabe (12 ZE)
P (2 Tage)	Selbstverständnis im interreligiösen Dialog Chancen und Herausforderungen des Dialogs	Didaktische Grundlagen (8 ZE)
	Rollenklärung, Gruppendynamik, Umgang mit Konflikten	Fortbildungsdidaktik (8 ZE)

### **Anlage 3: Portfolio**

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

dieses Portfolio soll Sie über das Jahr der Qualifizierung begleiten.

Es soll Ihnen vor allem als Reflexionsinstrument dienen, in dem Sie Ihren Fortschritt und Ihre Fragen dokumentieren. Darüber hinaus möchten wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen, wobei das Portfolio eine hilfreiche Grundlage bieten kann. Dabei ist uns wichtig ist, dass grundsätzlich Sie entscheiden, welche Inhalte Sie mit uns oder anderen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern teilen.

Die Reflexionen erfolgen einmal vor der ersten Veranstaltung der Reihe und dann jeweils am Ende der Module I-III. Es steht Ihnen frei, die Reflexionen handschriftlich oder digital anzufertigen.



**Portfolio**

## Mein Wissen, meine Motivation, meine Fragen

Nehmen Sie sich vor Beginn der Fortbildung Zeit, über Ihre eigene Religion und die andere Religion zu reflektieren und zu notieren.

Reflektieren Sie diese Teilbereiche Ihrer eigenen Religion:

- ▶ Kenne ich sicher
- ▶ Möchte ich genauer verstehen

Bei der anderen Religion möchte ich verstehen:

Wo stehe ich? Worüber denke ich nach? Was bewegt mich?

Nehmen Sie sich am Ende eines jeden Moduls Zeit, Ihre Erkenntnisse und Fragen zu reflektieren. Notieren Sie sich:

- ▶ Was habe ich entdeckt?
- ▶ Was möchte ich vertiefen?
- ▶ Wo sind noch Fragen offen?